

# WORKSHOP VORDERER ORIENT – NAHER OSTEN

## **Erstellen einer Unterrichtssequenz**

- konkretes Thema
- Ziele (Lernziele) definieren
- Aufgabenstellung formulieren (mindestens 3)
- Materialien auswählen und mit Aufgabenstellungen verknüpfen

## **Themenbereiche:**

1. Das historische Erbe
2. Gründe der arabischen Revolution
3. Die Situation der Kurden
4. Türkei - ein neuer Krisenraum?
5. Internationale Interessen und Einflüsse
6. Europa - Arabien
7. Demographische Situation in Arabien
8. Die Ethnien im arabischen Raum
9. Religionen und Führungsanspruch
10. Die Thematik in den Büchern
11. Das Wirtschaftspotential (Machtfaktor Erdöl)

## Das Wirtschaftspotential (Machtfaktor Erdöl)

	Inhalt	Methode	Materialien
1	<b>Erdölfördernde Länder der Welt</b>  <b>Aufgabenstellung:</b> Nenne Erdölförderstaaten bzw. -gebiete und lokalisier sie!	Brainstorming	Atlas
2	<b>Bedeutung von Erdöl</b>  <b>Aufgabenstellung:</b> Interpretiere die folgende Karikatur und analysiere die Bedeutung von Erdöl für die Weltwirtschaft!	Einzelarbeit	Karikatur (Geospots HAK, S. 121)
3	<b>Erdöl- und Erdgasfelder in der östlichen Golfregion</b>  <b>Aufgabenstellung:</b> Erkläre unter Einbeziehung des Interviews die Voraussetzungen für die Ansiedlung eines Erdölbetriebes in den Golfstaaten!	Partnerarbeit	Arbeitsblatt
4	<b>Machtfaktor Erdöl: Fluch und Segen</b>  <b>Aufgabenstellung:</b> Fasse die Aussagen der Schlagzeilen zusammen und analysiere die Hintergründe.	Einzelarbeit	Text, Zeitungsausschnitte

ad 2)



ad 3) AB in Partnerarbeit

### M | 1 Erdöl- und Erdgasfelder in der östlichen Golfregion

© westermann

### M | 2 Bericht

**Der Chef des Unternehmens „Dubai Oil“:** „In Dubai haben wir für unser Öl-Unternehmen gute Voraussetzungen gefunden. Die notwendigen Rohstoffe für unsere Firma, die Benzin, Schmieröl, Flüssiggas und weitere Chemikalien produziert, befinden sich weniger als 150 km entfernt von der Stadt und unserem Standort. Wir konnten unseren Industriebetrieb hier in Jebel Ali errichten, nachdem der Staat Dubai die Infrastruktur, also die Straßen, Häfen, Flughäfen usw. ausgebaut hatte. Die Infrastruktur benötigten wir z. B. für den Transport unserer Produkte in die weite Welt. Die Rohstoffe lassen sich auch so zu unserer Firma anliefern. Zudem kommen unsere vielen ausländischen Arbeiter mit dem Schiff oder dem Flugzeug zu uns.“

**Aufgaben, die ihr in Einzelarbeit löst:**

1. Markiere die Orte in der Karte (M1), von denen der Chef von Dubai Oil (M2) berichtet.
2. Erkläre in einem kurzen Text, welche Voraussetzungen für die Ansiedlung von Industriebetrieben, wie Dubai Oil erfüllt sein müssen (M1, M2).

**Aufgabe, die ihr dann gemeinsam in Gruppen lösen sollt:**

3. Nutzt nun die Begriffskarten, um gemeinsam ein Wirkungsgefüge als Antwort auf die Leitfrage zu erstellen. Ordnet dafür die Begriffskarten sinnvoll zueinander an und verbindet sie mit Wirkungspfeilen.

ad 4)

schaftlichen Entwicklung, da es technisch aufwändiger zu transportieren ist (Gastanker, Druckgasleitungen) und den lokalen Industriebetrieben zur Energiegewinnung dient. Dazu gehören Elektrizitätswerke ebenso wie Meerwasserentsalzungsanlagen und petrochemische Werke.

### Segen und Fluch zugleich

Die traditionelle, vormoderne Wirtschaftsform des Nahen Ostens war der Nomadismus, bei dem die Beduinenstämme mit ihren Viehherden weite Landstriche durchstreift haben (Wanderviehwirtschaft). Diese Wirtschaftsform wurde einst durch den Karawanenhandel mit wertvollen Gütern wie Weihrauch oder Gewürzen ergänzt. Nachdem die ersten Ölquellen zu Beginn des 20. Jahrhunderts entdeckt worden waren, sanken in den ersten Jahrzehnten der Förderung die Ölpreise durch immer neu entdeckte Lagerstätten. Dem sollte die Gründung der OPEC 1960 durch interne Preisabsprachen entgegen wirken. In der Folgezeit wurden fast alle Ölquellen verstaatlicht und dadurch die Staatseinnahmen stark vermehrt. Viele Volkswirtschaften der Erdöl-exportierenden Länder gründeten sich seitdem fast ausschließlich auf den Verkaufserlös von Erdöl oder die Durchleitungsgebühren für ihre Pipelines und nicht auf Steuereinnahmen ihrer Einwohner. Die Machthaber dieser Staaten sind daher ihren Völkern keinen Nachweis über die Verwendung der Staatsgelder schuldig und können sie nach Gutdünken verteilen, um den allgemeinen Wohlstand zu mehren, Prestigeprojekte zu verwirklichen oder ihre eigene Machtposition zu sichern. Versiegt der Geldstrom durch ausgebeutete Öllagerstätten, Änderungen der außenpolitischen Situation – z.B. durch ein Embargo – oder eine mögliche künftige Substitution des Energieträgers, so ist die politische und gesellschaftliche Stabilität der Öl-exportierenden Staaten gefährdet. Staaten wie Kuwait versuchen aus diesem Grund, ihre Wirtschaft auf den Tourismus als zweites Fundament zu gründen.

Zwischen den Staaten innerhalb des Nahen Ostens und den Nicht-Erdölstaaten besteht eine komplexe Verflechtung. So besitzen die OPEC-Staaten umfangreiche Kapitalanlagen in anderen Staaten und sind damit indirekt von der Entwicklung der internationalen und nationalen Finanzmärkte abhängig. Der Arbeitskräftebedarf übersteigt in den Förderländern die Anzahl heimischer Arbeiter, sodass eine große Zahl von Gastarbeitern aus Mittel- und Ostasien in den Raffinerien und Förderanlagen beschäftigt ist. In Jordanien beispielsweise erwirtschaften die ausländischen Arbeitnehmer etwa 20% der gesamten Wirtschaftsleistung. Auf der anderen Seite ist die Wirtschaft der Nicht-Erdölstaaten in hohem Maß auf eine kontinuierliche Belieferung mit Rohöl angewiesen. Nationale Reserven (strategische Ölreserven) belaufen sich auf Mengen, die den Bedarf nur für einige Wochen decken können (z.B. Deutschland und Österreich: sechs Wochen, USA: vier Wochen). Bei einem eventuellen Förderausfall kann mit diesen Reserven Zeit gewonnen werden, um alternative Liefermöglichkeiten zu finden. Diese gegenseitigen Abhängigkeiten bergen ein großes Konfliktpotenzial, wie die jüngere Vergangenheit gezeigt hat. So üben die USA politischen Einfluss aus, um in den Förderländern verlässliche, pro-westliche Regierungen zu stabilisieren, die erwarten lassen, dass sie die Versorgung des Weltmarkts aufrechterhalten. Der Golfkrieg von 1990-1991 war vor diesem Hintergrund auch ein Krieg um Erdöl.

### LITERATUR

- Hoffmann, T.: Krieg um Rohstoffe? Praxis Geographie 40 (2010) H. 4, S. 36-41  
Kronfeldner, H.: Erdöl - das „schwarze Gold“ verändert den Orient. Praxis Geographie 35 (2005) H. 1, S. 30-35  
Meyer, G.: Internationale Arbeitsmigration in den Golfstaaten. Das Problem der getrennten Arbeitsmärkte für Einheimische und Ausländer. In: Meyer, G. (Hrsg.): Die Arabische Welt im Spiegel der Kulturgeographie. Mainz 2004  
Schlephake, K.: Saudi-Arabien - Ressourcenorientierte Entwicklung in einem Wüstenstaat. In: Böhm, D. u. a. (Hrsg.): Entwicklungsländer II. Köln 2007  
Schlephake, K.: Arabische Golfstaaten. In: Oerke Handbuch. Braunschweig 2008, S. 302-304

### M | 4. Wer ist von wem abhängig?

#### Dubai – Das Emirat aus Sand auf Öl

Dubai steckt in Geldnot und hat damit Ängste vor einer neuen Welle der Finanzkrise ausgelöst.

aus: DiePresse.com vom 26. 11. 2009; gekürzt und verändert

#### Horrorszenario: Opec-Boss spekuliert über Ölpreis von 400 Dollar

Erdöl soll noch viel teurer werden als bisher: Laut Opec wird der Preis in diesem Sommer auf bis zu 170 Dollar hochschnellen – derzeit kostet ein Fass knapp 140 Dollar. Schlimmstenfalls hält Kartell-Chef Cheilil aber auch 200, 300 oder 400 Dollar für möglich.

aus: Spiegel online vom 26. 06. 2010; gekürzt und verändert

#### Geheime BND-Studie: Öl-Schwemme der USA wird Nahen Osten verändern

Mit der Fracking-Methode\* werden die USA vom größten Energieimporteur der Welt zu einem Exporteur von Öl und Gas – und machen sich unabhängig von der Golfregion. Das hat Auswirkungen auf die Politik.

\* Beim Fracking wird in Tiefbohrungen mit hohem Druck Flüssigkeit eingepresst, um Risse im Gestein zu erzeugen. Durch sie können Öl und Gas leichter aus der Lagerstätte gefördert werden.

aus: Die Welt vom 17. 01. 2013; gekürzt und verändert

## **Erwartungshorizont:**

### **Quellen:**

- Geographische Rundschau: Heft 1/14 oder 2/14
- Geospots HAK
- Praxis Geographie 11/13

### **Lernziele:**

- \* Bedeutung des Orients im Bereich der weltweiten Erdölförderung erkennen.
- \* Machtpotential des Rohstoffes Erdöl begreifen.
- \* Chancen und Abhängigkeiten einzelner Staaten des Vorderen Orients aufgrund des Erdölreichtums erläutern können.
- \*

### **ad 1)**

SuS erarbeiten mithilfe des Atlas eine Liste von Erdölstaaten. Ziel: Erkenntnis, dass viele dieser Staaten im Nahen Osten liegen.

### **ad 2)**

Ziel: Erdkugel in der Hand, Scheich steht für Naher Osten, Schlauch = Fördermenge in der Hand, Erdöl = Spielzeug, Macht